

basi impressa. Cerei mediocres. — *L. ocularis*, n. ♂ (Mexico).

TRIBUS HARPAGIDAE.

Genus *Phyllomantis*, n.

Corpus crassiusculum; color prasina. Caput validum, trigonale, crassum, vertice obliquo, anterior tuberculo obtuso armato; facies planissima; scutellum faciale sat altum, superne truncatum; ocelli minimi. Antennae tenuissimae. — Pronotum rhomboidale, ejus ampliatio late-piriformis, quam pars basalis longior; haec angustissima, carinata. Margines remote minute denticulati. — Elytra abdominis longitudine, latissima, campo marginali latissimo, apice subacuminata, stigmatate discoidali angusto, calloso. — Alae parum amplae, vitreae, acuminatae, apice viridi-coriaceae, margine anteriore apice valde arcuato. — Pedes crassi, valde

compressi. Coxae anteriores latae, apice attenuatae, margine postico leviter arcuato, marginibus denticulatis. Femora anteriora lata, margine superiore lamellari-cristato; subtus spinis validis armata; margine exteriori 4, inter illas verruculoso, apice valde lobato; margine interiore spinis circiter 16, alternatim minoribus ac majoribus, apice dente minuto armato. Spinae discoidales 4 (3a maxima). Tibiae margine supero acuto, arcuato, intus sulcato. — Femora intermedia et postica valida, lobata, superne carinata, spinula apicali instructa. Metatarsus posticus reliquis articulis fere aequilongus. — Abdomen latum, margine laterali posterius sublobato; lamina supra-analis transversa; cerci longiusculi, deplanati. — Habitus generis *Hierodulae* et *Cardiopterae*, at pronoto brevior. — *Ph. laurifolia*, n. ♂ (Panama).

Ueber *Trichodes syriacus* Spin.

Von K. Escherich, Regensburg.

Spinola beschreibt in seiner Monographie (I. 316) einen *Trichodes syriacus*, und bildet ihn auf Tafel XXX, Fig. 6 ab, bezeichnet ihn aber hier als *Olivieri Klug*. —

In meiner Arbeit über die *syriacus*-Gruppe (Wien. ent. Ztg. 1892, pag. 229) behielt ich diese Synonymie bei, dem Catalog von Marseul mich anschliessend. Nachdem ich aber die ganze Literatur durchforscht und Herr *Kolbe* die Freundlichkeit hatte, über *Klugs* Type, die sich im Berliner Museum befindet, Aufschluss zu geben, hat sich obige Ansicht als irrig erwiesen. *Syriacus* Spin. und *Olivieri Klug* (*Klugs Kraatz*) sind zwei verschiedene Arten, die auf keinen Fall zusammengezogen werden dürfen. *Olivieri Klug* ist identisch mit dem in meiner Uebersicht als *Kindermanni Chev.* bezeichneten Thier, indem die Zeichnung der Flügel, lediglich aus zwei, weder die Naht noch den Rand erreichenden Quermakeln und einer isolirten Humeralmakel besteht. Die Naht ist nicht schwarz gesäumt.

Schaum sagt in seinen dankenswerthen synonymischen Bemerkungen (Berl. ent. Ztg. 1861, 214): „*Tr. Olivieri Klug* ist nicht *Tr. Olivieri Chev.*, sondern eine neu zu benennende und neu zu beschreibende Art, die durch *Klugs* kurze Diagnose nicht genügend kenntlich gemacht ist.“ Daraufhin hat *Kraatz* den Namen *Olivieri Klug* in *Klugs* umgeändert (Berl. ent. Zeit. 73, 242), ohne

jedoch, was die Hauptsache gewesen wäre, eine neue Beschreibung zu geben.

Was nun den *syriacus* Spin. betrifft, so kann sich diese Art auf kein anderes Thier beziehen, als auf die in den Sammlungen unter diesem Namen verbreitete Art, die ich a. a. O. unter *aa.* charakterisirt habe. *Spinola's* Abbildung stimmt allerdings damit nicht ganz überein, indem *Spinolas syriacus* auch eine vordere Querbinde besitzt, während der *syriacus* (in coll.) an Stelle dieser nur eine Makel zeigt; doch sehe ich darin keinen spezifischen Unterschied.

Den *syriacus* Spin. zu *leucopsideus* als Varietät zu stellen, ist ganz unrichtig, da *leucopsideus* auf den Westen des palaearktischen Faunengebiets beschränkt ist (Spanien, Algier), und *syriacus* nur in Syrien vorkommt. Ebenso unrichtig ist es, wie *Ballion* versucht hat (Bull. Mos. 1878, II, p. 296), auf eine turkestanische Art den *syriacus* Spin. zu beziehen. Der vermeintliche *syriacus* von *Ballion* ist vielmehr *Tr. spectabilis Kraatz*, der nur in Turkestan vorkommt.

Mulsant gibt in seinen *Angusticolles* (pag. 341 resp. 95) eine kurze Notiz über eine mit *syriacus* Spin. verwandten Art und nennt sie *Reichei*. Dieses Thier ist jedoch nicht identisch mit *maximus* Escherich, wie die an der Type steckende Etiquette (*Desbrochers*) besagt, da die Worte: „*ayant la tache sentellaire obtriangulaire*“ bei *maximus* nicht zutreffen. Besser würde *Mulsant's* Beschreibung — wenn man überhaupt die wenig sagende Bemerkung als Beschreibung gelten lassen

will — auf *coniunctus* Escher. passen, worauf mich Herr Dr. Kraatz brieflich aufmerksam machte. Doch auch hier bestehen einige Differenzen, indem bei *coniunctus* die zweite Binde den Flügelrand nicht erreicht. Doch ist hierin sicherlich kein spezifischer Unterschied gelegen und somit nehme ich keinen Anstand, *meinen coniunctus mit Reichi Muls. zu identifizieren*. Auffallend ist, dass der Name *Reichi Muls.* in keinem Catalog zu finden ist; entweder hat man ihn ganz überschen oder man betrachtete ihn nur als Sammlungsname.

Die *Syriacus*-Gruppe würde sich also aus folgenden Arten zusammensetzen:

- 1) *syriacus* (Spin.) Escherich — Wien. Ztg. 92, 229.
- 2) *Klugi* Kraatz — Berl. Ztg. 73, 242.
Olivieri Klug. — Mon. 336.
Kindermann Chev. — Rev. Zool. 73, 307.
- 3) *maximus* Escherich — l. c.
- 4) *Reichi Muls.* — Angust. 95.
coniunctus Escherich — l. c.

Lepidopterologische Mittheilungen aus Rumänien.

Von Aristides de Caradja.

Dem in der Nummer 12 unserer „Societas Entomologica“ ausgesprochenen Wunsch unsers Herrn Präsidenten um Mittheilungen über zweite Generationen im Jahr 1892 entsprechend, führe ich hier einige Beobachtungen an. Dass sich bei vielen Lepidopteren eine unvollkommene zweite Generation finden lässt, bin ich überzeugt, nur fehlt es eben oft an Beobachtern. Diese und jene Art, welche in unserem Klima notorisch nur in einer Generation auftritt, pflegt in wärmerer Lage regelmässig noch ein zweitesmal zu erscheinen, sei es als vollkommene oder unvollkommene Generation. So ist es denn auch natürlich, wenn in unserm heurigen, abnorm heissen Sommer viele Arten als zweite, ja als dritte Generation auftraten, die wir sonst in unserem gemässigten Klima nur einmal, resp. zweimal zu sehen gewöhnt sind. Die erste Wirkung der grossen anhaltenden Hitze liess sich bei uns schon von Mitte Juni an bemerken durch eine frühere Flugzeit einzelner Arten, die mindestens um 14 Tage früher auftraten als sonst; die natürliche Folge war, dass sich Arten, deren Raupen schnell heranwachsen, kein langes Puppenstadium besitzen, im Laufe des Spätsommers und Herbstes zum zweitenmale zeigten und von denen ich eine zweite beobachtete Generation erwähnen will. So flog *Polyomm.*, var.

rutilus, im Juni und dann wieder in kleinern Stücken im September. *Sph. ligustri*, hier im Ganzen recht selten (!) fing ich an *Petunien* schwärmend am 19. September, ebenso *Deil. galii* am 21. Sept., *Macrogl. fuciformis* am 26. August. *Pap. Podalirius* zweite Generation ab. *Zanclaesus* erschien bereits Anfang Juli, während des ganzen August sah ich kein einziges Stück, beobachtete aber den Falter wieder in drei Exemplaren in der zweiten Woche des September. Eines dieser drei Stücke konnte ich fangen, dieses ganz frische ♂ unterscheidet sich in nichts von ab. *Zanclaesus*. *Orgyia antiqua* flog Ende Juli und jetzt, 22. Sept., sehe ich noch eine Menge frischer ♂♂ herumflattern; dass es sich auch hier um eine zweite Generation handelt, ist mir sehr wahrscheinlich, jedoch will ich dies nicht behaupten, da ich meine Aufmerksamkeit nicht genügend dieser Art gewidmet habe. *Col. Edusa* ab. *Helice* ist in diesem Jahr nicht selten, während ich sie im vorigen Herbst bei sonst gleich häufigem Auftreten der Stammart nur in einem einzigen Exemplar beobachtete. *Helice* scheint mir nur ein Produkt grosser Wärme zu sein; was mich in dieser Meinung bestärkt, ist der Umstand, dass ich von Toulouse, Cahors, Merens, Auch (und auch von hier in einem Stück) eine ganze Reihe von Exemplaren besitze, die den schönsten ununterbrochenen Uebergang von *Edusa* bis zur typischen *Helice* bilden. (Schl.flg.)

Literaturbericht.

Die Raupen der Schmetterlinge Europas und die Schmetterlinge Europas (beide) von Professor Dr. Ernst Hoffmann, Verlag der C. Hofmann'schen Buchhandlung in Stuttgart.

Wie bereits erwähnt, setzt der Bruder des verstorbenen Dr. Ernst Hoffmann, Herr Medizinalrath Dr. Ottmar Hofmann, unser geehrtes Mitglied die angefangenen Lieferungen fort, und was die Vereinigung von 3 Hoffmann vermag, liegt heute in der Lieferung „18, 19, 20“ Raupen der Schmetterlinge Europas und Lieferung 2, 3 und 4, die Schmetterlinge Europas vor uns. Die Lieferungen 18 u. 19 des Raupenwerkes enthalten in sehr preiswürdigen, der Natur täuschend nachgeahmten Abbildungen die nicht leicht wiederzugebenden *Plusien*, *Catocala*, *Toxocampa*, *Ilypenas*, *Brephos* etc. Raupen, Lieferung 20 begiebt sich auf ein noch schwierigeres Feld, *Acidalia*, *Zonosoma* und *Bapta*-Arten behandelnd; trotz der grossen, kaum im Rahmen dieses Werkes zu bewältigenden Mühen, diese Gruppen richtig wiederzugeben ist das denkbar Mögliche geschehen. Vom Schmetterlingswerk ist

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Escherich K.

Artikel/Article: [Ueber Trichodes syriacus Spin. 124-125](#)